

Wandern für einen guten Zweck

Kurze Wegbeschreibung

Vor dem **Hauptbahnhof** geht es über den **Vorplatz** wir wenden uns dann nach **links** in die Bahnhofstraße. Anschließend zweimal **nach links** abbiegen und wir **überqueren auf der Brücke die Bahngleise**.

Hinter der Brücke biegt der Weinsteig nach **rechts in die Karolinenstraße** ein und **direkt** danach nach **links in die Bergstraße**. Anschließend geht es eine Treppe (linke Seite) hoch. Und dann **links die Wittelsbacherstraße bergauf** bis zur **Waldstraße**, der wir **nach rechts folgen**. Über diese erreichen wir dann nach gut 300 den Parkplatz des **Herz Jesu Kloster**. Das Herz-Jesu-Kloster wurde 1920 in einem ein Jahr zuvor erworbenen stillgelegten Steinbruch von Herz-Jesu-Priestern gegründet, die als Missionare aus Kamerun ausgewiesen worden waren. Heute bietet das Kloster Neustadt ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot und ist ein lebendiger Ort des Austauschs und der Begegnung, des Lernens und Arbeitens, der Besinnung und des Gebets.

Hier am Parkplatz gibt es eine Verpflegungsstation, da die Tour nicht Bollerwagen tauglich ist. Der Verein hat wie immer wieder allerlei köstliches zusammengestellt. Meine 2 Kinder Annika und Timo erwarten uns gegen ca. 12Uhr.

Kurz vor dem Herz-Jesu-Kloster von Neustadt biegt der Wanderweg nach **links in den Wald** ein und führt einen Serpentinweg bergauf. Anschließend gelangen wir nach gut 300 Metern in einer Wegkehre zum **Conrad-Freytag-Blick**. Die Anlage mit mehreren Bänken wurde 1912 geschaffen und ist nach dem Neustadter Bauunternehmer Conrad Freytag (1846 – 1921) benannt. Der Aussichtspunkt ist teilweise schon zugewachsen.

Wir laufen weiter den Weg bergauf, steigen kurz danach eine Treppe hoch und stoßen dann auf das **Mausoleum der Familie Freytag**, das von einer Mauer umgeben ist. In dem neoklassizistischen Rundbau von 1911 wurde auch die Asche von Conrad Freytag beigesetzt.

Dem **Themenweg KULT(UR)WALD** weiter folgend erreichen wir den Aussichtspunkt Wolfsburgblick. Von dort aus hat man eine schöne Aussicht zur Burgruine auf der gegenüber liegender Seite. Die Burg stammt vom Anfang des 13. Jahrhunderts und wurde 1633 während des Dreißigjährigen Krieges zerstört.

Kurz danach verlassen wir den breiten Waldweg und biegen **nach links in einen Serpentinpfad** ein, der steil bergauf führt. (dies ist der anstrengendste aber auch fast schönste Teil der Tour) Der Pfad führt aufwärts an mehreren Felsen vorbei bis man den Aussichtspunkt **Zigeunerfelsen** erreicht. Auch von dort aus hat man wieder einen schönen Blick auf die Wolfsburg und ins Speyerbachtal. Der Aussichtspunkt ist mit Geländern gesichert – **seit bitte trotzdem vorsichtig** und geht nicht zu nah an die Felskanten ran - **Absturzgefahr**

Vom Zigeunerfelsen aus führt der Wanderweg weiter bergauf geradeaus durch den Wald. Nun haben wir unseren höchsten Punkt erreicht.

Anschließend führt uns der Weg, an der Gabelung, bergab, zu einem weiteren Aussichtspunkt. Nach einer kurzen Rast erreichen wir den asphaltierten Wende/ und Parkplatz am **Nollensattel**.

Von hier folgen wir der Beschilderung Richtung Neustadt. Auf dem Keschdeweg / Pfälzer Weinsteig geht es zurück zum Mausoleum.

Der Rest des Rückweges ist gleich mit dem Hinweg.